

Einstiegsseite

Kommunikation Die TN können beschreiben, wo sich etwas befindet.

Wortfeld Umzug und Renovierung

Grammatik Lokaladverbien: *oben, unten, vorn und hinten*

Aufgabe	Hinweise
1 a	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie das Einstiegsfoto nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Die TN sehen das Bild an. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und schreiben Sie die Fragen ggf. ans Whiteboard. Teilen Sie danach die Paare ein. 2. Die TN sprechen zu zweit über das Foto. 3. Holen Sie den Kurs zurück ins Plenum. Sagen Sie: «Hören und vergleichen Sie.» Spielen Sie danach die Audiodatei zweimal vor. 4. Lösungskontrolle im PL: Stellen Sie noch einmal die Fragen aus der Arbeitsanweisung und lassen Sie die TN in eigenen Worten zusammenfassen. Schreiben Sie einige gelungene Sätze am Whiteboard mit und geben Sie Zeit zum Abschreiben.
b	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung und das Beispiel vorlesen. Sagen Sie dann: «Ergänzen Sie bitte!» 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
2 a	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und verweisen Sie nach Möglichkeit in der interaktiven Version auf das Erklärbild. Spielen Sie danach die Audiodatei erneut vor. 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
b	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie das Einstiegsfoto nach Möglichkeit noch einmal in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie danach das Beispiel in der Sprechblase vorlesen. Zeigen Sie dann das Foto auf Seite 16 und fragen Sie: «Was ist unten auf dem Foto?» Die TN antworten mündlich. Teilen Sie nun die Paare ein. 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie. Machen Sie sehr schnelle Paare auf den Kasten <i>Schon fertig!</i> aufmerksam und führen Sie Paare, die bereits fertig sind, zu Vierergruppen zusammen. 3. Lösungskontrolle in den Gruppen, dann im PL.

A: Kannst du mir bitte helfen?

Kommunikation Die TN können jemanden auffordern, etwas zu tun, und um Vorsicht bitten. Die TN können einen Auftrag annehmen / ablehnen.

Wortfeld Umzug

Grammatik Direktionaladverbien: *rauf, runter, rein, raus und rüber*

Aufgabe	Hinweise
A1 a	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie das Einstiegsfoto nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Die TN sehen das Bild an. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie die Sätze 1–3 vorlesen. Verweisen Sie auch auf die Bilderklärung zu <i>Bohrmaschine</i>. 2. Die TN äussern ihre Vermutungen. Halten Sie diese am Whiteboard fest. 3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN überprüfen ihre Vermutungen. 4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
b	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie Almas Tagebuch nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Klären Sie den Begriff <i>Tagebuch</i>, indem Sie zum Beispiel sagen: «In ein Tagebuch schreibt man, was man am Tag erlebt hat.» Fragen Sie, ob es TN

		<p>gibt, die Tagebuch schreiben. Lassen Sie danach die Optionen und das Beispiel vorlesen. Sagen Sie dann: «Ergänzen Sie.»</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>Nutzen Sie zur Festigung und Erweiterung des Wortschatzes die interaktiven Wortschatzkärtchen zum Thema <i>Umzug</i> und <i>Renovierung</i> auf der Übersichtsseite für den Lernwortschatz (KB Seite 83).</p>
A2	a	<p>1. Schreiben Sie <i>Würdest du bitte ...?</i> ans Whiteboard und fragen Sie: «Wann sage ich das?» Antwort: wenn man um etwas bittet. Sagen Sie: «Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine Bitte zu formulieren.» Lesen Sie danach die Arbeitsanweisung vor.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
	b	<p>1. Zeigen Sie das Dialogmuster nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie zwei freiwillige TN, aus dem Muster eine der beiden Möglichkeiten vorzulesen. Machen Sie deutlich, dass der linke Dialog eine annehmende und der rechte Dialog eine ablehnende Reaktion ist. Verweisen Sie auch auf die Bilderklärung zu <i>Schalter</i>.</p> <p>2. Sagen Sie: «Spielen Sie die zwei Gespräche (linke und rechte Seite) und tauschen Sie auch die Rollen.» Teilen Sie danach die Paare ein.</p> <p>3. Die TN spielen die Gespräche. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p>
	c	<p>1. Zeigen Sie die Dialogmuster in b und die Optionen für Aufgaben (blau) und Zeitangaben (orange) nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie die Aufgaben und Zeiten vorlesen, klären Sie Wortschatzfragen und ermutigen Sie die TN, Ideen für weitere Aufgaben und Zeiten zu entwickeln. Schreiben Sie diese ans Whiteboard. Lassen Sie probeweise die Einstiegsfrage <i>Kannst du bitte das Velo reparieren?</i> variieren. Sagen Sie dann: «Auf dieser Seite spielen Sie die Gespräche aus b mit anderen Aufgaben und Zeiten.»</p> <p>2. Erklären Sie, dass in der Auswahlaufgabe auf Seite 117 die Gespräche gleich strukturiert sind und die TN lediglich die Varianten einsetzen müssen. Die Aufgaben sind den Zeiten bereits zugeordnet. Zeigen Sie Seite 117 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie das erste Gespräch von zwei TN vorlesen und dabei variieren. Danach entscheiden die TN, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. Teilen Sie dementsprechend die Paare ein.</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p>4. Präsentation im PL: Lassen Sie bei genügend Zeit zu jeder Aufgabe ein Paar ein Gespräch spielen. Bei wenig Zeit können Sie den Kurs auch teilen, sodass die TN sich in diesen grösseren Gruppen gegenseitig etwas vorspielen. Hören Sie zu und notieren Sie Fehler, die Sie anschliessend an die Präsentationen gemeinsam mit den TN besprechen.</p>
A3	a	<p>1. Schreiben Sie <i>Rauf und runter!</i> ans Whiteboard und bitten Sie die TN, eine Handbewegung dazu zu machen. Die TN machen mit den Händen eine Aufwärts- und danach eine Abwärtsbewegung.</p> <p>2. Lenken Sie die Aufmerksamkeit auf die Aufgabe und zeigen Sie diese nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Beispiellösung vorlesen. Verweisen Sie auch auf die Bilderklärungen im Grammatikkasten.</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>5. Systematisieren Sie die verwendete Grammatik, indem Sie nochmals auf den Grammatikkasten verweisen und erklären, dass mit <i>rauf, runter, rein, raus, rüber</i> die Richtung einer Bewegung ausgedrückt wird. Die Direktionaladverbien geben Antwort auf die</p>

	<p>Frage <i>Wohin</i>? Erinnern Sie die TN daran, dass die Frage <i>Wohin</i>? die Verwendung des Akkusativs anzeigt. Nutzen Sie den Clip zur Systematisierung. Die Direktionaladverbien werden einzeln und visuell gestützt gesprochen und dann nochmals im Satzzusammenhang ebenfalls visuell gestützt gesprochen.</p>
b	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Schreiben Sie unterstützend die Satzanfänge <i>Was kann man machen, wenn ...? / Was muss man machen, wenn ...?</i> ans Whiteboard. Verweisen Sie danach auf die Musterlösung und sagen Sie: «Verbinden Sie.» 2. Die TN verbinden. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. 4. Verweisen Sie auf den Anfang der Frage <i>Was kann man machen, wenn ...?</i> am Whiteboard. Fragen Sie: «Wie geht die Frage weiter?» Die TN bilden den Fragesatz und danach den Beispielsatz zu 1 und b. Schreiben Sie am Whiteboard mit und markieren Sie die Stellung der Verben.</p> <div data-bbox="359 833 1216 969" style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Was <u>kann</u> man <u>machen</u>, wenn das Wetter schön <u>ist</u>?</p> <p>Wenn das Wetter schön <u>ist</u>, kann man <u>rausgehen</u>.</p> </div> <p>Ermutigen Sie die TN danach, eine Regel für die Verwendung von <i>wenn</i> zu formulieren. Zum Beispiel: Der <i>Wenn</i>-Satz ist ein Nebensatz, das Verb steht am Ende. Folgt ein Hauptsatz, steht das Verb (in diesem Fall das Modalverb <i>kann</i>) direkt hinter dem Komma. 5. Die TN bilden die Sätze in PA, danach präsentiert eine / ein TN im PL. Schreiben Sie die Sätze am Whiteboard mit und geben Sie Zeit zum Abschreiben.</p>
A4 a	<p>Material: Kärtchen in drei verschiedenen Farben (rosa, rot und grün, wenn möglich) und Würfel</p> <p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 104 im KB und zeigen Sie diese nach Möglichkeit in der interaktiven Version. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie begleitend die Kärtchen. Lassen Sie danach die <i>Aufgaben beim Ausziehen</i> als Beispiel vorlesen. Klären Sie Wortschatzfragen und fragen Sie: «Wie viele Aufgaben beim Ausziehen gibt es?» Die TN zählen nach. Antwort: zehn. Sagen Sie: «Sie schreiben also zehn Aufgabekärtchen für das Ausziehen. Wie viele schreiben Sie für das Einziehen und wie viele für die Hinweise?» Die TN zählen auch hier nach. Antwort: fünf Kärtchen für das Einziehen und acht für Hinweise. 2. Sagen Sie: «Schreiben Sie die Kärtchen für Ihre Gruppe.» Teilen Sie den Kurs nach Möglichkeit in Gruppen à sechs TN ein (eine gerade Anzahl ist für Teil b der Aufgabe von Vorteil) und erklären Sie hier schon einmal, dass später innerhalb der Gruppen Teams zu zweit gebildet werden. Verteilen Sie je Gruppe 10 rosa, 5 rote Aufgabekärtchen und 8 grüne Hinweiskärtchen. 3. Die TN schreiben die Kärtchen. Gehen Sie herum und helfen Sie. Klären Sie in den Gruppen nach Bedarf noch einmal Wortschatzfragen und halten Sie die Erklärungen zwischendurch am Whiteboard fest. Achten Sie darauf, dass die TN nicht mehrere Aufgaben / Hinweise auf ein Kärtchen schreiben.</p>

b	<p>1. Gehen Sie die Arbeitsanweisung je nach Schnelligkeit der Gruppen entweder jeweils in den Gruppen oder im Plenum durch. Lassen Sie die Arbeitsanweisung von einer / einem TN vorlesen und zeichnen Sie die Bedeutung der Augen auf den Würfeln unterstützend ans Whiteboard.</p> <p>2. Spielen Sie das Ziehen der ersten Aufgabe exemplarisch durch, indem Sie zunächst beide Varianten des Musterdialogs vorlesen lassen und danach zwei freiwillige TN ein Aufgaben-Kärtchen ziehen lassen. Moderieren Sie so lange, bis von den anderen Mitgliedern der Gruppe mindestens ein Hinweiskärtchen eingesetzt wurde.</p> <p>3. Die TN spielen die Dialoge in der Gruppe. Gehen Sie herum und helfen Sie. Schreiben Sie gelungene Sätze zwischendurch ans Whiteboard.</p>
---	---

B: Wohin hängen wir das Bild?

Kommunikation Die TN können darüber sprechen, wie sie eine Wohnung / einen Raum einrichten.

Wortfeld Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände

Grammatik Wiederholung: lokale Präpositionen; Wechselpräpositionen; Verben mit Wechselpräpositionen

Aufgabe	Hinweise
B1 a	<p>1. Zeigen Sie die Einstiegsfotos und die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Die TN sehen die Bilder an. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und verweisen Sie danach auf die Musterlösung in Bild A. Sagen Sie: «Ordnen Sie zu.»</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und gehen Sie sicher, dass die TN verstehen, dass sich das Hörverstehen auf die Einstiegsfotos bezieht. Zeigen Sie diese nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei einmal oder bei Bedarf zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
c	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie auch die Musterlösung vorlesen und verweisen Sie auf die Bilderklärungen zu <i>stehen</i> und <i>stellen</i>.</p> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;"> <p style="margin: 0;">Wo? - stehen ▽ Wohin? - stellen ↓</p> </div> <p>2. Sagen Sie: «Sie hören noch einmal. Kreisen Sie das richtige Wort ein.» Spielen Sie die Audiodatei erneut vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
d	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und zeigen Sie die erste Sprechblase mit dem dazugehörigen Bild nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Deuten Sie auf das Bild und fragen Sie: «Wo steht die Lampe?» Antwort: hinter dem Sofa. Lassen Sie danach eine / einen TN die erste Sprechblase mündlich ergänzen. Sagen Sie dann: «Ergänzen Sie auch die anderen Sprechblasen.»</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
e	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Markieren Sie dabei nach Möglichkeit in der interaktiven Version beispielhaft <i>hinter dem Schreibtisch</i> in B1c und zeigen Sie die entsprechende Position in der Tabelle. Markieren Sie danach <i>hinter das Sofa</i> in B1d und fragen Sie, wo in der Tabelle Sie <i>das Sofa</i> eintragen müssen. Antwort: in der rechten Tabelle. Ergänzen Sie die Tabelle entweder in der interaktiven Version oder am Whiteboard. Sagen Sie dann: «Ergänzen Sie die Tabelle.»</p>

		<p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>Zeigen Sie den Grammatik-Clip, um die Unterscheidung von <i>stehen</i> und <i>stellen</i> und die damit verbundene Veränderung des Kasus visuell gestützt zu systematisieren. Der Clip eignet sich bedingt zur Lösungskontrolle, da die Begriffe in der Pluralform abweichen.</p>
B2	a	<p>1. Zeigen Sie den Tagebuchausschnitt und die Tabelle in der interaktiven Version des KB. Sollte dies nicht möglich sein, zeichnen Sie die Tabelle ans Whiteboard. Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie danach eine / einen TN, die ersten beiden Sätze vorzulesen. Fragen Sie: «Was heisst noch mal <i>einrichten</i>?» Die TN erklären in eigenen Worten. Sagen Sie dann «Genau! Alma richtet ihr Zimmer ein.», um die Situation für alle verständlich zu machen. Zeigen Sie dann die Musterlösung zu <i>stehen – stellen</i> in der Tabelle und verweisen Sie auf <i>Ich stelle</i> im Text. Sagen Sie dann: «Lesen Sie und ergänzen Sie die Tabelle mit den Grundformen der Verben.»</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie. Achten Sie darauf, dass die TN die Verben im Infinitiv in die Tabelle eintragen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>Zeigen Sie den Grammatik-Clip, um die Verwendung der transitiven (z. B. <i>legen</i>) und nicht transitiven Verben (z. B. <i>liegen</i>) und die Veränderung des Kasus, je nachdem, ob es sich um eine Bewegung oder ein statisches Moment handelt, visuell gestützt zu systematisieren.</p>
	b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie das Beispiel in der Sprechblase von einer / einem TN vorlesen. Markieren Sie den Satz in a und den Unterschied im Bild nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Erklären Sie, dass in der Auswahlaufgabe auf Seite 113 zuerst Sätze zu dem Bild aufgeschrieben werden und danach zu zweit über die Unterschiede gesprochen werden soll. Erarbeiten Sie gemeinsam mit allen TN 2–3 Beispielsätze für 1 am Whiteboard: <i>Das Bett steht vor der Heizung / unter dem Fenster / zwischen Kommode und Schrank</i>. Machen Sie deutlich, dass zunächst je Gegenstand nur ein Satz formuliert werden soll.</p> <p>Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. Teilen Sie dementsprechend die Paare für die Auswahlaufgabe und die Gruppen für die Aufgabe auf Seite 79 ein.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Helfen Sie und hören Sie in die Gruppen und Paare hinein. Schreiben Sie gelungene Sätze zwischendurch am Whiteboard mit.</p> <p>3. Auswertung im Zweiergespräch: Lösen Sie die bisherigen Arbeitsgruppen auf und teilen Sie neue Paare ein, sodass TN, die die Auswahlaufgabe gemacht haben, mit einer / einem TN spricht, die / der die reguläre Aufgabe im Gruppengespräch gemacht hat. Die Paare sprechen nach dem Muster: <i>Alma schreibt: ... Aber ...</i></p>
B3	a	<p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 105 im KB und zeigen Sie die Seite nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie danach den Musterdiallog von zwei TN vorlesen.</p> <p>Sagen Sie: «Okay, die beiden haben eine Lösung gefunden. Der Tisch steht jetzt unter dem Fenster.» Deuten Sie dabei auf die Zeichnung im Schaubild.</p> <p>2. Lassen Sie einen weiteren Dialog von zwei TN improvisieren. Fragen Sie danach den Kurs: «Welche Lösung haben die beiden gefunden? Wo steht das Möbelstück jetzt?» Zeichnen Sie die Antwort nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB ein. Sagen Sie dann: «Sprechen Sie und zeichnen Sie.» Teilen Sie die Paare ein.</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie. Ermutigen Sie die TN auch zu Einwänden wie <i>Da ist vielleicht ein bisschen zu wenig Platz</i>. Schreiben Sie gelungene Formulierungen zwischendurch ans Whiteboard. Achten Sie darauf, dass die TN ihre Ergebnisse als Zeichnung festhalten.</p>

b	<p>1. Sobald zwei Paare mit Aufgabe a fertig sind, führen Sie diese zusammen und sagen: «Präsentieren Sie Ihre Einrichtung. Das andere Paar zeichnet.» Lassen Sie zwei TN den Beispieldialog lesen und bleiben Sie bei der Gruppe stehen, bis die TN verstanden haben, was zu tun ist. Sollten mehrere Paare gleichzeitig fertig sein, versammeln Sie diese in einem Teil des Kursraums und erklären Sie ihnen gemeinsam die Aufgabe.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie. Achten Sie darauf, dass die TN erst alles diktieren und dann vergleichen. So ist es spannender.</p>
c	<p>1. Holen Sie den Kurs zurück ins Plenum. Fragen Sie: «Und wie sieht es bei Ihnen zu Hause aus? Schreiben Sie 3–7 Sätze zu Ihrem Zuhause.» Geben Sie den TN Zeit, um einige Sätze zu ihrer Wohnung zu notieren und ggf. Fotos von ihrer Wohnung zu suchen. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und teilen Sie danach die Gruppen ein.</p> <p>3. Die TN beschreiben ihre Wohnungen in Gruppen. Hören Sie in die Gruppen hinein und notieren Sie Fehler für eine spätere Besprechung im PL.</p> <p>4. Fragen Sie zum Abschluss noch einmal in den Gruppen: «Welches Zuhause hat Ihnen am besten gefallen?» Lassen Sie sich kurz berichten.</p>
B4	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie die Beispiele in den Sprechblasen von zwei TN vorlesen. Teilen Sie danach die Paare ein. Sagen Sie dann: «Legen Sie die gleichen Gegenstände vor sich hin. Jede/r zum Beispiel einen Bleistift, ein Blatt Papier etc.»</p> <p>2. Die TN legen die Gegenstände vor sich hin. Gehen Sie herum und fragen Sie stichprobenartig nach den Artikeln der Gegenstände. Schreiben Sie diejenigen, die die TN nicht wussten, ans Whiteboard. Sagen Sie dann: «Sagen Sie einen Satz. Ihre Partnerin / Ihr Partner reagiert.»</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p>

C: MARIA Spezial

Kommunikation Die TN können nachfragen und ausdrücken, wie wichtig ihnen etwas ist.

Wortfeld Wohnen und Mieten

Grammatik –

Aufgabe	Hinweise
C1 a	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Themen vorlesen. Klären Sie Wortschatzfragen. Zeigen Sie danach die Musterlösung nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie dann: «Lesen Sie und ordnen Sie die Themen zu.»</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie. Notieren Sie Wortschatzerklärungen zwischendurch am Whiteboard.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und geben Sie den TN eine halbe Minute Zeit, um die Aussagen 1–4 zu lesen. Klären Sie Wortschatzfragen. Sagen Sie dann: «Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an.»</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
C2 a	<p>1. Schreiben Sie <i>Das ist mir sehr wichtig.</i> ans Whiteboard und klären Sie noch einmal <i>wichtig</i>, indem Sie die TN auffordern, Beispiele zu nennen (allgemein, nicht unbedingt in Bezug auf Wohnung). Zeigen Sie den Fragebogen nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und markieren Sie <i>Das ist mir überhaupt nicht wichtig.</i>, <i>Das ist mir nicht so wichtig.</i>, <i>Das ist mir wichtig</i> und <i>Das ist mir sehr wichtig!</i> Machen Sie dabei auch auf die den Graduierungen entsprechenden Zahlen aufmerksam. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.</p>

	<p>2. Fragen Sie eine / einen TN beispielhaft: «Wie wichtig finden Sie, dass die Wohnung gross ist?» Tragen Sie die Bewertung entsprechend der Antwort der / des TN nach Möglichkeit in die interaktive Version des Fragebogens ein. Sollten Sie den Eindruck haben, dass noch nicht alle verstanden haben, was zu tun ist, fragen Sie ggf. eine weitere/ einen weiteren TN («Wie wichtig ist Ihnen, dass die Wohnung modern ist?») und tragen Sie die Bewertung ein. Sagen Sie dann: «Tragen Sie bitte Ihre persönlichen Bewertungen in den Bogen ein.»</p> <p>3. Die TN füllen den Fragebogen aus. Gehen Sie herum und helfen Sie. Notieren Sie Wortschatzerklärungen zwischendurch am Whiteboard.</p>
b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie drei TN den Beispieldialog vorlesen. Sagen Sie: «Sprechen Sie und machen Sie Notizen für Ihre Gruppe. Eine Person berichtet später, was Ihre Gruppe überhaupt nicht wichtig / nicht so wichtig / wichtig / sehr wichtig findet.» Verweisen Sie auf den Notizzettel und ermuntern Sie die TN, das Bewertungssystem 0–3 zu verwenden, um während des Gesprächs möglichst schnell Notizen machen zu können. Teilen Sie die Gruppen ein.</p> <p>2. Die TN sprechen in der Gruppe. Gehen Sie herum und helfen Sie. Achten Sie darauf, dass die TN die Ergebnisse in Notizen festhalten. Verweisen Sie auch nochmals auf das Bewertungssystem 0–3 des Fragebogens.</p> <p>3. Gehen Sie zum Ende der Gruppenarbeitsphase nochmals in jede Gruppe und fragen Sie, wer die Ergebnisse der Gruppe im Plenum präsentieren wird. Geben Sie danach weitere fünf Minuten Zeit, damit die gewählte Person sich vorbereiten und ggf. noch einmal Rückfragen an die Gruppe stellen kann.</p>
c	<p>1. Holen Sie den Kurs ins Plenum zurück und fragen Sie: «Was haben Sie herausgefunden? Was war am wichtigsten? Was war nicht so wichtig? Berichten Sie.» Lassen Sie auch die Beispiele in den Sprechblasen vorlesen. Moderieren Sie danach das Kursgespräch.</p> <p>2. Die zuvor von den Gruppen benannten Sprecherinnen und Sprecher präsentieren die Ergebnisse ihrer Gruppe. Geben Sie Raum für Fragen und achten Sie darauf, dass der Kurs aktiv zuhört.</p> <p>3. Halten Sie das Gesagte in Form eines Rankings am Whiteboard fest, indem Sie die besprochenen Themen notieren und die Einschätzungen der Gruppen wie auf dem Notizzettel in b festhalten.</p>
C3	<p>a</p> <p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Kommentare vorlesen. Zeigen Sie die Auswahlseite 116 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und erklären Sie, dass hier das Schreiben des Kommentars in drei Schritten angeleitet wird, wobei die Fragen in Schritt 1 und 2 helfen sollen, den Text zu strukturieren. Lesen Sie die Arbeitsanweisungen von Schritt 1–3 vor und verweisen Sie auch auf den Redemittelkasten. Die TN entscheiden danach, auf welcher Seite sie arbeiten wollen.</p> <p>2. Die TN schreiben ihre Kommentare. Gehen Sie herum und helfen Sie. Schreiben Sie gelungene Formulierungen zwischendurch ans Whiteboard.</p> <p>b</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und teilen Sie Paare ein.</p> <p>2. Die TN sprechen miteinander über ihre Kommentare.</p> <p>3. Präsentation im PL: Wählen Sie per Zufallsprinzip einige TN aus, die ihre Kommentare im Kurs vorlesen, die anderen nehmen dazu Stellung. Moderieren Sie und erinnern Sie die TN an die Formulierung <i>Das finde ich auch wichtig / nicht so wichtig</i>. Ermuntern Sie sie auch, ihr Statement zu begründen und die entsprechenden Konnektoren (<i>weil, deshalb, denn</i>) zu benutzen.</p> <p>Extra-Film: In dem Film spricht Maria über ihre neue Wohnung. Dann telefoniert sie mit Enrico, der seinen Schlüssel verloren hat. Der Film eignet sich, um die Wechselpräpositionen und den Wortschatz <i>Einrichtung</i> zu wiederholen und zu trainieren.</p>

Miteinander wiederholen

STATION	Hinweise
1	Zeigen Sie Station 1 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Gehen Sie sicher, dass den TN klar ist, was Nomen und Verben sind, indem Sie auf die Musterlösung verweisen und fragen: «Ist <i>Vermieter</i> ein Nomen oder ein Verb?» Antwort: Nomen. Lassen Sie die TN danach ein Verb suchen. Kreisen Sie es ein und sagen Sie dann: «Genau! Sie suchen an dieser Station 14 Nomen und 4 Verben.»
2	Material: Kärtchen 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und verteilen Sie je drei zuvor vorbereitete Kärtchen an drei freiwillige TN. Sagen Sie: «Spielen Sie eine Situation zum Thema <i>Umzug</i> und verwenden Sie alle Sätze auf Ihren Kärtchen.» 2. Die drei freiwilligen TN improvisieren ein Gespräch zum Thema <i>Umzug</i> . Die zuhörenden TN klopfen, sobald die TN die Sätze von den Kärtchen verwenden. 3. Bedanken Sie sich bei den drei TN und sagen Sie: «An der Station schreiben Sie selbst drei Kärtchen, die Sie verwenden wollen.»
3	Material: Rollenkarten 1. Zeigen Sie Station 3 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Bitten Sie danach vier TN, die Beispielsituation durchzuspielen. Lassen Sie die TN danach die Rollen tauschen und einen weiteren Durchlauf spielen. Sagen Sie dann: «Spielen Sie mindestens viermal. Tauschen Sie die Rollen nach jedem Spiel.» 2. Gehen Sie während des Stationenlernens öfter an diese Station und achten Sie darauf, dass die TN die Rollen tauschen. Damit jede/r einmal jede Rolle gespielt hat, müssen die Gruppen mindestens vier Durchläufe spielen.